

StrR

KV-Nr.: 2751

Die Aufgabe besteht (ohne Deckblatt) aus 8 Blatt und ist vollständig durchnummeriert.

Der Aufgabentext ist zu Beginn auf Vollständigkeit zu überprüfen.

Behörde, genaue Bezeichnung der Dienststelle	
Kreispolizeibehörde Warendorf PI Warendorf	
Tgb.-Nr. 02-7345-10	Tel. NA 02581/600-234

PLZ, Ort, Datum 48231 Warendorf, 28.08.02	Uhrzeit 1.30
--	-----------------

Strafanzeige

Strafbare Handlung:	Geldfälschung		§§ StGB 146 ff.
Tatort:	Ausführliche Beschreibung Everswinkeler Str., 48231 Warendorf-Freckenhorst		AG-Bezirk Warendorf
Tatzeit:	Wochentag, Datum, Uhrzeit Dienstag, 27.08.2002, 23.10 Uhr		
Geschädigt:	Familiennamen, Vorname, Geburtstag, Geburtsort		
Beschuldigt:	Beruf	Wohnung	
	Familiennamen, Vorname, Geburtstag, Geburtsort Stalder, Klaus, geb. 11.07.69 in Dortmund		
	Beruf Kaufmann	Wohnung Velsener Weg 5, 48231 Warendorf	
	Familiennamen, Vorname, Geburtstag, Geburtsort		
Gegenstand:	Beruf	Wohnung	
			Schadenshöhe
Beweisstücke:	60 runde Scheiben, die nach Form, Größe und Gewicht 1-Euro-Münzen ähneln, aber keine Prägung haben		
Wo versichert?			

Am 27.08.2002 wurde der Beschuldigte anlässlich einer allgemeinen Verkehrskontrolle auf der Everswinkeler Straße, 48231 Warendorf-Freckenhorst kontrolliert. Er war mit einem BMW mit dem amtlichen Kennzeichen WAF-TS 123 unterwegs.

Im Inneren des BMW befand sich auf der Rückbank ein Beutel mit 60 runden Scheiben, die nach Form, Größe und Gewicht 1-Euro-Münzen ähneln, aber keine Prägung haben. Diese Scheiben wurden von uns aufgrund der sich daraus ergebenden Verdachtsmomente sichergestellt.

Peters
Peters PHM

KPB Warendorf
PI Warendorf

Vorgangs-Nr. 02-7345-10
48231 Warendorf, 10.09.2002

Vermerk

In dem Pkw des Beschuldigten Stalder wurde am 27.08.2002 von den eingesetzten Beamten ein Beutel mit 60 runden Metallscheiben, die nach Form, Größe und Gewicht 1-Euro-Münzen ähneln, aber keine Prägung haben, sichergestellt.

Die Überprüfung hat ergeben, dass mit Metallscheiben derselben Art im Januar 2002 in der Neuenkirchener Straße in Gütersloh ein Zigarettenautomat manipuliert wurde. Dabei hat der Täter durch Einwurf von 90 solcher Metallscheiben in den Automaten 30 Schachteln Zigaretten, die an sich jeweils 3 Euro kosteten, erbeutet.

Der Täter konnte bis dato nicht ermittelt werden. Das Verfahren (polizeiliches Az.: 02-0099-34) wurde von der KPB Gütersloh an die Staatsanwaltschaft Bielefeld abgegeben und dort mangels Täterermittlung unter dem Aktenzeichen 40 UJs 142/02 eingestellt.

Der Unterzeichner hat den bei der KPB Gütersloh archivierten Duplovorgang (der dem an die Staatsanwaltschaft übersandten Vorgang entspricht) beigezogen, kopiert und die Kopien zum vorliegenden Verfahren genommen. Bei den nachfolgenden Aktenstücken handelt es sich um die besagten Kopien, soweit sie als solche gekennzeichnet sind.

Des Weiteren hat der Unterzeichner im Einvernehmen mit den Kollegen der KPB Gütersloh die 90 Metallscheiben, die damals in dem Zigarettenautomaten in Gütersloh vorgefunden wurden, und in der Folge bei der KPB Gütersloh archiviert waren, zusammen mit den im Pkw des Beschuldigten Stalder sichergestellten 60 Metallscheiben an das Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen übersandt, mit der Bitte, ein Behördengutachten zu erstatten. Dabei sollte geklärt werden, inwiefern die Metallscheiben sich gleichen und ob sie desselben Ursprungs sind.

Das Behördengutachten vom 09.09.2002 kommt zu dem Ergebnis, dass die Metallscheiben aus dem Zigarettenautomaten und die aus dem Pkw des Beschuldigten sich absolut gleichen (gleiches Material, gleiches Gewicht, gleiche Form, gleiche individuelle Merkmale) und mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit aus derselben Gussform stammen.

Das Gutachten, dessen Inhalt dem Unterzeichner bis dato fermündlich übermittelt wurde, wird demnächst seitens des LKA in schriftlicher Form übersandt werden.


Bauer, KHK

Kreispolizeibehörde Gütersloh
Polizeiinspektion Gütersloh

Tgb.-Nr. 02-0099-34
Gütersloh, 08.01.2002

Zeugenvernehmung

Auf eigene Veranlassung erscheint auf der hiesigen Dienststelle der/die

Familienname, Vornamen, Geburtsname Jinscheck, Gerhard	
Beruf Kaufmann	Geb.-Datum 23.05.1949
Geburtsort, Kreis, Land Bielefeld	
Staatsangehörigkeit deutsch	
Wohnort, Kreis, Straße, Hausnummer Titanweg 10, 33334 Gütersloh	

Mir wurde eröffnet, daß ich in dem Ermittlungsverfahren gegen Unbekannt als Zeuge vernommen werden soll.

Ich wurde darüber belehrt, zur Verweigerung des Zeugnisses berechtigt zu sein, wenn ich mit dem Beschuldigten verwandt oder verschwägert bin.

Ich wurde auch darüber belehrt, daß ich die Auskunft auf solche Fragen verweigern kann, durch deren Beantwortung ich mich oder einen meiner Angehörigen einer strafrechtlichen Verfolgung aussetzen würde.

Ich betreibe diverse Zigarettensautomaten im Stadtgebiet von Gütersloh. Eine Schachtel kostet seit diesem Jahr 3 Euro.

Heute morgen habe ich gegen 09:00 Uhr den Automaten in der Neuenkirchener Straße, Ecke Dammstraße, geöffnet, um Ware nachzufüllen und das eingeworfene Geld zu entnehmen. Dabei musste ich feststellen, dass sich in der Geldkassette des Automaten 90 runde Metallscheiben befanden, die hinsichtlich Größe und Gewicht 1-Euro-Münzen gleichen. Da ich bei jedem Auffüllen des Automaten den Warenbestand notiere, konnte ich anhand der Notizen feststellen, dass 30 Zigarettenschachteln dem Automaten entnommen worden waren aber die dementsprechenden 90 Euro fehlten. Stattdessen befanden sich, wie gesagt, 90 dieser Metallscheiben im Automaten. Zuvor hatte ich den Automaten am 06.01.2002 gegen 18:00 Uhr aufgefüllt und die Geldkassette entlehrt. Zu diesem Zeitpunkt war noch alles in Ordnung.

Einen Verdacht, wer der Täter sein könnte, habe ich nicht. Den Anwohnern in unmittelbarer Nähe des Automaten, die ich gefragt habe, ist keine Person aufgefallen, die längere Zeit das Gerät bedient und eine größere Menge Zigarettenschachteln mitgenommen hat.

Ich bin damit einverstanden, dass die Metallscheiben als Beweismittel bei der Kriminalpolizei verbleiben.

Ich stelle Strafantrag wegen aller in Betracht kommenden Delikte.

Geschlossen:

Selbst gelesen, genehmigt und unterschrieben

[Signature]
Name/Dienstgrad

Gerhard Jinscheck
Vor- und Zuname des Zeugen

Gütersloh, 09.01.2002

1. Vermerk:

Weder an dem Zigarettenautomaten noch an den Metallscheiben konnten verwertbare Spuren gesichert werden.

Mit Einverständnis des Anzeigerstatters wurde vom Unterzeichner ausprobiert, ob der Automat bei Einwurf von drei solchen Scheiben eine Schachtel Zigaretten freigibt (auswirft). Der Test verlief positiv, d.h. die Schachtel konnte gezogen werden.

Die Metallscheiben werden bei der KPB Gütersloh asserviert.

Täterhinweise bestehen derzeit keine. Das Ermittlungsverfahren soll daher der Staatsanwaltschaft Bielefeld zur Entscheidung übersandt werden.

2. Urschriftlich mit Akten

**der
Staatsanwaltschaft**

33595 Bielfeld

zuständigkeitshalber übersandt.


Müller

(Kriminalkommissar)

Kreispolizeibehörde Warendorf

Polizeiinspektion Warendorf
Waldenburger Straße 2 - 4
48231 Warendorf
Tel.: 02581/600-567

- ☒ Beschuldigtenvernehmung
☐ Personalbogen ☒ Erwachsener
☐ Bericht ☐ Heranwachsender
☐ Jugendlicher
☐ Ausländer
☐ Ausländerbehörde
☐ Jugendamt
☐

Ort / Datum / Uhrzeit

Warendorf, 12.09.2002, 10.30 Uhr

PHW	Personengebundene Hinweise (z.B. Ausbrecher, gewalttätig *)		
PFN	Familienname / Ehefrau u. Namensbestandteile Stalder	PGB	Geburtsname Stalder
PSN	Sonstige Namen	PVN	Vorname(n) Klaus
PGD	Geburtsdatum (TTMMJJJJ) 11.07.1969	PNA	Geburtsort (Kreis / Land) Dortmund
PMW	Geschlecht männlich	PGO	Staatsangehörigkeit deutsch
PAT	Akademische Grade	PSP	Spitzname
ZLA	Wohnort (ggf. Aufenthaltsort) 48231 Warendorf Velsener Weg 5	ZVL	Familienstand ledig
		ZAT	Beruf Maurer
		Beide Elternteile / Vormund mit Geburtsnamen und Anschrift V.: M.:	
BPA-/Pass-Nr., Ausstellungsdatum, Behörde BPA 4492715934, 22.06.2001, Stadt Warendorf			
**) Belehrung erfolgt			
Arbeitgeber (bei Angehörigen des öffentlichen Dienstes auch Anschrift der Dienststelle) zur Zeit arbeitslos			
Einkommensverhältnisse a) z.Zt. der Tat b) gegenwärtig Arbeitslosengeld			Erwerbslos seit 5/02
Ehrenämter			
Vor- u. Familiennamen des Ehegatten (auch Geburtsname) / Wohnung des Ehegatten bei versch. Wohnung / Beruf			
Kinder (Anzahl und Alter) keine			
Pfleger / Bewährungshelfer (Vor- und Zuname, Beruf, Wohnung)			
Schule (bei Studierenden auch Anschrift der Hochschule) Hauptschule			
Familienvverhältnisse (Anzahl der Geschwister - Alter - Eltern geschieden) keine Geschwister			
Noch zur Person: (u.a. Vorstrafen nach eigenen Angaben; nicht einberufener Wehrpflichtiger oder Zivildienstpflichtiger, Angehöriger der Streitkräfte, Dienstgrad, Zivildienstpflichtiger, Dienststelle mit Anschrift; Ausländer: Aufenthaltserlaubnis / Ausstellungsbehörde; Festnahme / Verbleib; zuständige StA / AZ.) nach eigenen Angaben nicht vorbestraft			

(Unterschrift bei Personalbogen)

*) polizeiinterner Hinweis / kein Bestandteil der Vernehmung

**) Bei Beschuldigtenvernehmung hier Belehrung (Vordruck NW Pol 11a) vornehmen
NW POL 11

Zu Beginn meiner Vernehmung zur Sache ist mir eröffnet worden, welche Tat mir zur Last gelegt wird.

Ich bin darauf hingewiesen worden, daß es mir nach dem Gesetz freisteht, mich zu der Beschuldigung zu äußern oder nicht zur Sache auszusagen und jederzeit, auch schon vor meiner Vernehmung, einen von mir zu wählenden Verteidiger zu befragen.

Ich bin ferner darüber belehrt worden, daß ich zu meiner Entlastung einzelne Beweiserhebungen beantragen kann.

Ich habe mich wie folgt entschieden:

Ich will aussagen.

Klaus Stalder
 (Unterschrift)

Ich bin am 27.08.2002 gegen 23.10 Uhr auf der Everswinkeler Straße in Warendorf-Freckenhorst in eine Polizeikontrolle geraten. Ein Polizeibeamter hat mich mittels einer Anhaltekeule eingewiesen. Ich sollte rechts ran fahren. Das habe ich auch gemacht. Der Beamte hat zunächst meinen Führerschein und die Autopapiere verlangt.

Frage:

In Ihrem Pkw wurden auf der Rückbank in einem Beutel runde Metallscheiben gefunden. Woher stammen diese Scheiben und was wollten Sie damit anfangen?

Antwort:

Ich habe diese Scheiben von einem Russen Anfang März am Kölner Hauptbahnhof für 2,40 Euro gekauft. Die Dinger sind weggegangen wie warme Semmeln, d.h. außer mir haben noch viele andere Leute bei dem Russen gekauft.

Die Scheiben will ich zum Teil schwarz und zum Teil weiß lackieren, um sie für ein Mühlespiel zu verwenden, das ich basteln und meinen Eltern zu Weihnachten schenken werde. Aus Zeitgründen komme ich jedoch in letzter Zeit nicht zum Basteln. Deswegen fliegen die Dinger nach wie vor in meinem Auto rum.

Frage:

Mit Metallscheiben derselben Art, die offenbar aus derselben Gussform stammen, wurde im Januar 2002 in Gütersloh in der Neuenkirchener Straße ein Zigarettenautomat manipuliert. Der Täter hat durch Einwurf von 90 solcher Metallscheiben in den Automaten 30 Schachteln Zigaretten erbeutet.

Sie stehen im Verdacht diese Tat begangen zu haben, da Sie nur etwa 25 km von Gütersloh entfernt wohnen. Äußern Sie sich bitte zu dem Vorwurf!

Antwort:

Ich bestreite das; ich war den gesamten letzten Winter nicht in Gütersloh. Außerdem rauche ich nicht.

Geschlossen:

Bauer
 (Bauer, KHK)

Stalder gelesen,
 genehmigt und unterschrieben:

Klaus Stalder
 (Stalder, Klaus)

7

Der Landrat
als Kreispolizeibehörde
- Warendorf -

48231 Warendorf, 19.09.2002

Ort, Datum

- ☐ Urschriftlich mit Akten
☒ Urschriftlich mit Asservaten (s. Bl. _____)

- ☐ Polizeistation
☐ Kriminalpolizei
☒ Staatsanwaltschaft
☐ Amtsgericht

48149 Münster

Ort

- ☐ unter Hinweis auf Bl. _____
☐ zum dortigen Az./Tgb.-Z. _____
☒ zuständigkeitshalber
☐ zur Kenntnis und weiteren Veranlassung

- ☒ übersandt.
☐ nachgereicht.
☐ zurückgesandt.

- ☐ Abgabennachricht wurde erteilt.
☐ Vermerk:

Im Auftrag:


Bauer, KHK

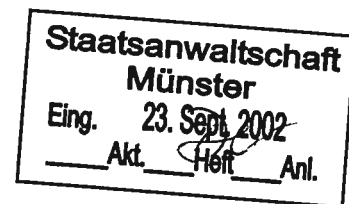
☒ Zutreffendes ist angekreuzt

Sachbearbeiter der Kriminalpolizei
Bauer, KHK

Telefon
02581/600-567

Tgb.-Nr.
02-7345-10

- ☒ im Tagebuch austragen
☐ im Tagebuch vermerken



20 fs 2485/02

Vermerk für die Bearbeitung

Die Entscheidung der Staatsanwaltschaft ist vorzuschlagen. Zeitpunkt der Begutachtung ist der 01.10.2002.

Sollten weitere Ermittlungen für erforderlich gehalten werden, so ist davon auszugehen, dass diese durchgeführt worden sind und keine neuen Gesichtspunkte ergeben haben.

Im Falle einer Anklage braucht der Anklagesatz nicht formuliert zu werden. Es genügt die Angabe, vor welchem Gericht wegen welcher Straftaten Anklage erhoben werden soll. Entsprechendes gilt bei einem Antrag auf Erlass eines Strafbefehls; ein Vorschlag zum Strafmaß ist dabei entbehrlich.

Im Falle einer Einstellung genügt der zusammenfassende Vorschlag, warum und aufgrund welcher Vorschriften das Verfahren eingestellt werden soll.

Ordnungswidrigkeiten sowie Straftatbestände außerhalb des StGB sind nicht zu prüfen.

Ausführungen zu dem weiteren Vorgehen hinsichtlich der beschlagnahmten Metallscheiben sowie zur Rechtmäßigkeit dieser Beschlagnahme sind nicht erforderlich.

Es ist davon auszugehen, dass das Gutachten des Landeskriminalamts zur Akte übersandt wurde und mit überzeugender Begründung zu dem im Aktenvermerk vom 10.09.2002 genannten Ergebnis kommt.

Es ist weiterhin davon auszugehen, dass die Ermittlungen in dem Verfahren 40 UJs 142/02 der Staatsanwaltschaft Bielefeld wieder aufgenommen und das Verfahren an die Staatsanwaltschaft Münster abgegeben wurde. Bei der Staatsanwaltschaft Münster wurde das Verfahren mit dem Ausgangsverfahren 20 Js 2485/02 verbunden.

Der BZR-Auszug des Beschuldigten enthält keine Eintragungen.

Prüfervermerk zur Vortragsakte

Dem Vortrag liegt die Austauschprüfungsaufgabe KL-SR 1-II/2001 des Thüringer Justizministeriums zugrunde. Dieser Vermerk erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Er soll lediglich auf die Probleme hinweisen, die das Prüfungsamt veranlasst haben, die Aufgabe für einen Aktenvortrag auszugeben.

I. Die Manipulation des Zigarettenautomaten im Januar 2002

1. Der Beschuldigte (B) dürfte keiner Geldfälschung gemäß § 146 Abs. 1 Nr. 3 StGB hinreichend verdächtig sein. Die Metallscheiben, die in den Automaten eingegeben wurden, sind wohl kein falsches Geld i.S. dieser Vorschrift. Um falsches Geld handelt es sich nur dann, wenn das Falsifikat dem echten Geld so ähnelt, dass es mit ihm verwechselt werden kann, wobei an die Ähnlichkeit keine hohen Anforderungen zu stellen sind (Tröndle/Fischer, StGB, 50. Aufl. 2001, § 146 Rn. 3). Hier besteht aber wohl auch bei großzügiger Auslegung keine Verwechselungsgefahr, da die Metallscheiben zwar hinsichtlich Größe, Form und Gewicht einer 1-Euro-Münze entsprechen, jedoch keinerlei Prägungen aufweisen.

Aus diesem Grund ist der B auch nicht hinreichend verdächtig, sich nach § 147 Abs. 1 StGB (Inverkehrbringen von Falschgeld) strafbar gemacht zu haben.

2. Des Weiteren besteht wohl kein hinreichender Tatverdacht gegen den B wegen Diebstahls (§ 242 Abs. 1 StGB) an den aus dem Automaten entnommenen 30 Zigarettenstücken. Dem B dürfte nicht mit der notwendigen Wahrscheinlichkeit nachzuweisen sein, dass er es war, der den Zigarettenautomat mit Hilfe der Metallscheiben manipuliert hat. Der B bestreitet die Tat und hat sich dahin eingelassen, er habe die Metallscheiben erst im März 2002 von einem Russen am Hauptbahnhof in Köln gekauft. Außer ihm hätten eine Vielzahl von weiteren Personen derartige Metallscheiben von dem Russen erworben. Es stehen keine Beweismittel zur Verfügung, mit denen diese Einlassung widerlegt werden könnte. Zwar weist der Tatort (Gütersloh) eine gewisse Nähe zu dem Wohnort des B (Warendorf) auf. Die Entfernung von etwa 25 km ist aber nicht so gering, dass daraus zwingend die Täterschaft des B folgt und ausgeschlossen werden kann, dass einer der unbekannten weiteren Erwerber den Zigarettenautomaten in Gütersloh manipuliert und die Zigaretten entwendet hat. Angesichts der Vielzahl der Erwerber kann auch aus dem Umstand, dass die Metallscheiben aus dem Zigarettenautomaten nach dem Gutachten des Landeskriminalamts mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit derselben Gussform entstammen wie die Metallscheiben, die in dem Fahrzeug des B sichergestellt wurden, nicht auf die Täterschaft des B geschlossen werden.

Da dem B nicht nachgewiesen werden kann, dass er den Zigarettenautomaten in Gütersloh manipuliert hat, besteht auch kein hinreichender Tatverdacht wegen Leistungerschleichung gemäß § 265 a Abs. 1, 1. Alt. StGB.

II. Der Erwerb der Metallscheiben am Kölner Hauptbahnhof

1. Der B dürfte insoweit keiner Geldfälschung gemäß § 146 Abs. 1 Nr. 2 StGB hinreichend verdächtig sein, da die Metallscheiben kein falsches Geld i.S. dieser Vorschrift sind (s.o.)

2. Ein hinreichender Tatverdacht wegen Hehlerei (§ 259 Abs. 2 StGB) liegt wohl ebenfalls nicht vor. Es kann nicht mit hinreichender Wahrscheinlichkeit festgestellt werden, dass der Verkäufer, von dem der B die Metallscheiben erworben hat, diese seinerseits durch eine gegen fremdes Vermögen gerichtete rechtswidrige Tat erlangt hatte. Falls der angebliche Russe die Metallscheiben selbst hergestellt haben sollte, wäre die Herstellung für sich genommen keine gegen fremdes Vermögen gerichtete rechtswidrige Tat. Ob und gegebenenfalls wie der Russe auf andere Weise die Metallscheiben erlangt hat, ist nicht feststellbar.

3. Schließlich kommt wohl auch kein hinreichender Tatverdacht wegen versuchten Diebstahls gemäß §§ 242 Abs. 1, 2; 22; 23 Abs. 1 StGB in Betracht, selbst wenn der B die Metallscheiben zum Zweck der Manipulation von Zigarettenautomaten erworben haben sollte. Denn der B hat bisher wohl nicht unmittelbar zur Verwirklichung eines Diebstahls angesetzt. Ein unmittelbares Ansetzen zur Tatbestandsverwirklichung setzt voraus, dass der Täter Handlungen vornimmt, die nach dem Tatplan der Verwirklichung eines Tatbestandsmerkmals unmittelbar vorgelagert sind und im Falle ungestörten Fortgangs ohne Zwischenakte unmittelbar in die Tatbestandshandlung einmünden (vgl. Tröndle/Fischer § 22 Rn. 10). Hier kann nicht festgestellt werden, dass der B mit den Metallscheiben in Kürze einen Automaten manipulieren und sie so zu einem Diebstahl verwenden wollte. Der bloße Besitz der Metallscheiben genügt hierfür noch nicht.

III. Ergebnis

Da nach der hier vertretenen Lösung kein hinreichender Tatverdacht besteht, dürfte das Verfahren nach § 170 Abs. 2 S. 1 StPO einzustellen sein. Der B ist gemäß § 170 Abs. 2 S. 2 StPO von der Einstellung zu benachrichtigen, da er vernommen worden ist. Dem Zeugen Jinscheck dürfte ein Einstellungsbescheid zu erteilen sein (§ 171 S. 1 StPO).

Textkontrolle: StGB, StPO